

17.3 Die Idee umsetzen

Wenn alles stimmig ist, können Sie mit dem finalen Bild beginnen. Oft werde ich gefragt, womit man am besten startet und welche Schritte zuerst erledigt werden sollten. Das ist ganz einfach zu beantworten: Beginnen Sie mit der schwierigsten Disziplin. Erstellen Sie die Lichtspur, die am schwierigsten für Sie ist und bei der die meisten Fehler drohen. Denn wenn Sie erst alles andere erstellen und danach bei einem schwierigen Element etwas schiefeht, dann haben Sie einiges an Zeit verschwendet. Gerade bei großen Bildern dauert die Erstellung nicht selten mal 5 oder sogar 8 Minuten. Und wenn das Bild immer und immer wieder mit leichten Anpassungen wiederholt werden muss, ist schnell die ganze Nacht vorbei.

Fangen Sie also mit der schwierigsten Aufgabe an und arbeiten Sie sich Stück für Stück durch das Bild. Erstellen Sie die finale Ausleuchtung des Raumes ruhig erst am Ende. Sehr hilfreich ist es, immer eine Person vor Ort zu haben, die an der Kamera steht und Sie unterstützt. Ihr Assistent oder Ihre Assistentin kann bei Bedarf die Linse abdecken, Anweisungen geben und die Erstellung genau kontrollieren. Durch das Zuhalten des Objektivs können Sie kurz Licht leuchten lassen, um sich erneut zu orientieren und um eventuell auch Tools an- beziehungsweise auszuschalten, die keinen richtigen Handschalter haben.

17.4 Schritt für Schritt zum fertigen Bild

In diesem Abschnitt lernen Sie anhand von drei Beispielprojekten, wie Sie komplexere Lichtmalereien konzipieren und Schritt für Schritt umsetzen. Die Vorgehensweisen lassen sich auf ähnliche Lichtmalereien bzw. Lichtobjekte übertragen und können auch als Arbeitsanleitungen für eigene Projekte betrachtet werden.

Workshop 1 – Choose



Dieses Bild liefert ein schönes Beispiel für die Magie der Lichtmalerei. Es zählt zur Kategorie der Konzeptbilder, da das Bild nach einem vorher festgelegten Ablauf erstellt wurde. Alle Bewegungen und Handlungen in dem Bild waren genau so geplant, dass am Ende das gewünschte Ergebnis entstand. Die Person, die in der Mitte steht, hat auch beide Lichtobjekte im Bild erschaffen. Wie das funktioniert? Alles mit einer wohlüberlegten Planung und genau festgelegten Schritten bei der Ausführung des Bildes. Blende 8, ISO 100, 176 s



Schritt 1 Zuerst wurde ein einzelnes Lichtobjekt getestet. Dieses wurde mithilfe einer Drehkonstruktion erstellt. Dazu habe ich auf einem Stativ eine Fahrradfelge angebracht, an der kleine Stangen mit Lichtern befestigt wurden. Durch die Drehung entsteht die Lichtscheibe, und dadurch, dass zwei Kaltlichtkathoden senkrecht angebracht waren, bekam die Scheibe

noch mehr Plastizität. Mit einem ersten Bild wurde zunächst getestet, wie das Lichtobjekt wirkt, und auch, was für Fremdlicht in den Raum drang. Denn bei diesem Beispiel befand sich die Location mitten in einer Stadt.



Schritt 2 Nachdem das erste Lichtobjekt gelungen war, sollte das zweite hinzugefügt werden. Beide Elemente sollten so symmetrisch wie möglich im Bild zueinander stehen. Bei diesem Beispiel gab es für die Erstellung des Lichtobjekts nur eine einzige Vorrichtung. Die beiden Lichtscheiben mussten also nacheinander gemalt werden. Um beide Objekte symmetrisch zueinander zu positionieren, habe ich Kreise für die Stativbeine auf den Boden gemalt, die die jeweiligen Standpunkte des Stativs für beide Lichtobjekte markierten. Die Positionen müssen genauestens ausgemessen werden, und es bedurfte mehrerer Versuche, bis auch wirklich alles passte und beide Scheiben harmonisch zueinander im Bild standen.

risch zueinander zu positionieren, habe ich Kreise für die Stativbeine auf den Boden gemalt, die die jeweiligen Standpunkte des Stativs für beide Lichtobjekte markierten. Die Positionen müssen genauestens ausgemessen werden, und es bedurfte mehrerer Versuche, bis auch wirklich alles passte und beide Scheiben harmonisch zueinander im Bild standen.



Schritt 3 Als Nächstes wurde die Ausleuchtung des Raumes getestet. Das Hauptaugenmerk galt den Schlag Schatten, die herausgearbeitet werden mussten. Außerdem sollte die Person in der Mitte als Silhouette abgebildet werden. Zur Realisierung wurden dafür drei leistungsstarke Lampen verteilt. Zwei Lampen standen auf je einem Stativ hinter den Säulen und wurden

so ausgerichtet, dass die Schlagschatten sich direkt vor der Kamera trafen. Das funktioniert am besten mit einer zweiten Person, die die Ausrichtung an der Kamera kontrolliert. Danach wurde der Schatten der Person ausgerichtet. Um den Standpunkt später dort zu finden, wurde er ebenfalls mit Kreisen markiert.



Schritt 4 Im nächsten Schritt wurde die Ausleuchtung mit der Erstellung eines Lichtkreisel getestet. Hier ist noch das Stativ mit der Grundkonstruktion des Lichtobjekts zu sehen, da sie die ganze Zeit während der Belichtung an einem Ort stand. Diese Aufnahme diente lediglich zum Test, ob nun alles harmonisch zueinander passte.

Schritt 5 Da nun alles ausgerichtet und markiert war, konnten wir mit der finalen Aufnahme beginnen. Der Raum war während der Belichtung komplett dunkel. Dann wurden beide Lichtobjekte erstellt. Zwischen den Erstellungen wurde die Kamera immer wieder abgedeckt, um mithilfe einer kleinen Lampe die Markierungen der einzelnen Standpunkte wiederzufinden.

Schritt 6 Nach der Erstellung beider Objekte konnte die Vorrichtung aus dem Bild getragen werden. Dann nahm eine Person den Standpunkt in der Mitte ein, während eine zweite Person durch den Raum lief und nach und nach alle drei Lampen einschaltete. Diese strahlten für einige Sekunden, sodass auch die Vorrichtung für die Lichtobjekte nachher nicht mehr zu sehen war, da der Boden sie überstrahlte.

Mit diesen ganzen einzelnen Schritten ist es möglich, ein solches Bild zu erstellen. Wie Sie sehen, nimmt so etwas einige Zeit für Erstellung und Vorbereitung in Anspruch.